

KREIDLER

KREIDLER sind **Thomas Klein, Andreas Reihse, Alexander Paulick, and Detlef Weinrich.**

Die Band wurde 1994 gegründet – mit Stefan Schneider am Bass (der 1998 ausschied, um sich To Rococo Rot zu widmen).

KREIDLERs Debut **RIVA** erschien 1994 auf dem Pariser Label En Contresans. Der erste von bis heute achtundzwanzig Tonträgern – zuletzt in 2019 **FLOOD**.

KREIDLER spielten Europaweit, in Asien, in Amerika. In Techno-Clubs, Rock-Venues und Konzerthallen. Auf Festivals wie Sonar, Cervantino, SXSW, Normal oder Roskilde. Im Auftrag des Goethe-Instituts waren Kreidler auf Tourneen durch Südostasien und Mexiko.

KREIDLER spielen In Museen und in Galerien: bei der Van Dyck Retrospektive, für Rosemarie Trockel, Thea Djordjadze, Mike Kelley, oder im MoMA New York und im Centre Pompidou Paris für Andreas Gursky. Im Rahmen eines Projektes von Djordjadze und Trockel kollaborierte **KREIDLER** 2019 mit der Sängerin Asmik Grigorian für ein Konzert in der Elbphilharmonie – als Erweiterung einer Ausstellung in den Deichtorhallen Hamburg.

KREIDLERs Musik war in Installationen bei CTM – Club Transmediale, bei Image Movement, bei italic Berlin oder – bis Sommer 2019 – als Teil von Mischa Kuballs Arbeit res-o-nant im Jüdischen Museum in Berlin zu sehen und hören.

KREIDLER leisteten Beiträge zu Künstlerbüchern wie „Toit du Monde“, „Romantik“ oder „Young German Photography“. Mit ihren Videos sind sie regelmäßig Gast auf Filmfestivals, u.a. in Barcelona, Valencia, Baden-Baden, München oder in Oberhausen, wo sie bei den Kurzfilmtagen viermal ausgezeichnet wurden.

KREIDLER arbeiteten mit Klaus Dinger (**NEU!**, la Düsseldorf), Add (N) to X, Momus, Young Gods, Leo Garcia, Pyrolator, Chicks on Speed oder Anika. Sie remixten unter anderem Einstürzende Neubauten, Depeche Mode, Eurythmics oder Faust.

KREIDLERs Musik ist in Filmen, Performances und im Theater zu hören. Auf den Catwalks von Chanel, Lacoste oder bei Giles Deacon. Im Tanztheaterstück „Ten Chi“ von Pina Bausch. Sie arbeiteten mit Autoren wie Jacob Wren, Nick Currie/Momus, Theo Altenberg oder Mark von Schlegell. 2015 begann eine Kollaboration mit Sibylle Berg, zuerst die Lecture-Performance „Der Tag, als meine Frau einen Mann fand“, dann 2018 für die p=p coop bei der re:publica#18 und in 2019 ein exklusiver Auftritt in Kassel.

KREIDLER komponierten Soundtracks für Alexandra Sells „Durchfahrtsland“, für Tommy Pallotta/ Femke Woltings „The Last Hijack“ und den ergänzenden Web-Auftritt, der 2015 mit einem Emmy prämiert wurde. Seit 2011 kollaborieren **KREIDLER** mit Heinz Emigholz. Der Regisseur hatte 2011/12 ihr Album **DEN** mit 7 Videos erweitert. Die Band trug 2014 zu seinem Film „The Airstrip“ bei. Emigholz „2+2=22 (The Alphabet)“, der seine Premiere 2017 auf der Berlinale hatte, ist um die Aufnahmen zu **KREIDLERs** Album **ABC** in Tbilisi gebaut. Gegenwärtig arbeitet die Band an zwei neuen Filmen des Regisseurs.

Im März 2019 feierte **KREIDLER** 10 Jahre **Mosaik 2014**, mit einer neu gemasterten Edition mit einer überarbeiteten Songliste. Paralemente präsentierten sie das Album in Surroundaudio-Installation, **Mosaik 2014 Seven Speakers**, bei italic Berlin. Im Herbst 2019 erscheint das Album **FLOOD**.